

scheinlich hat, wie DU MONCEL meint, MANZETTI die REIS'schen Versuche auf andere Weise wiederholt. In jenen Zeitungen wird auch ein Amerikaner MENUCCI erwähnt, welcher die Erfindung MANZETTI'S für die seine ausgiebt. Nach seiner Angabe hätte er vor 1860 entdeckt, dass man sich einer andern Person, welche ein kleines, durch Elektrizität erregtes Instrument an das Ohr hielte, dadurch verständlich machen könne, dass man beim Sprechen den Leitungsdraht zwischen die Zähne nähme.

*Hbschn.*

TH. DU MONCEL et M. NAVEZ. Discussion sur la théorie du téléphone. Aus Bull. de Brux., Brochure 1-16.

Chronologisches über die auf das Telephon bezüglichen Erfindungen.

La lum. électr., VII, giebt auf Seite 142 einen tabellarischen Ueberblick über die auf dem genannten Gebiete bis zum Jahre 1882 gemachten Erfindungen und auf Seite 283 einige Zusätze. An letzterem Orte wird auch der Prioritätsanspruch von NAVEZ hinsichtlich der Anwendung von Inductionsspulen in Telephon-Sendern zurückgewiesen und gezeigt, dass hierin GRAY, BERLINER und EDISON den Vortritt haben. Eingehender beschäftigt sich mit demselben Gegenstande ein Artikel auf Seite 498.

*Hbschn.*

B. MARINOWITCH. Das Fernsprechen mittels eines einzigen Drahtes. La Lum. électr. X, 556†.

Es ist möglich, die mit einer Centralstelle zusammenhängenden Telephone alle hintereinander anzuordnen, wenn jede Fernsprechstelle mit einer besonderen Einrichtung versehen ist, welche ein Anrufen der Centralstelle und ein Angerufenwerden von seiten derselben gestattet und gleichzeitig alle übrigen Fernsprechstellen isolirt, so dass sie weder die eingeleitete Unterhaltung vernehmen, noch dieselbe in irgend einer Weise stören können. Der Verfasser beschreibt nun einige diesem Zwecke dienende Einrichtungen, nämlich diejenige von C. ELSASSER sammt der von